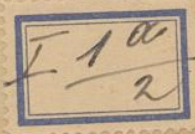


Freiburg i. B., 14. VIII. 24¹
Zählungs-Nr. 54



Sehr geehrter Herr Sanitätsrat!

Hochachtungsvoll erlaube ich mir, in
genealogischen Angelegenheiten mich
an Sie zu wenden. Ich fand in der hiesigen
Universitätsbibliothek ein Büchlein, „Go-
thes Vaterhaus“ von Dr. G. H. Otto Volger
gen. Senckenberg. Es ist 1863 in Frankfurt a. M.
im Verlag des Freien Deutschen Hochadichters er-
schienen. Da das Werkchen in seiner vorrede
zur ersten Auflage der Senckenberg'schen
Stiftung gewidmet ist, so glaube ich,
dass Sie, Herr Sanitätsrat, als Vorsitzender der

Administration, Auskunft geben können,
wie dieser Hr. Votz zu diesem Zweck "gen.
Senckenberg" kommt. Hat dieser Herr über-
haupt verwandtschaftliche Beziehungen zur
Familie Senckenberg? Sind noch männ-
liche Nachkommen von ihm da? Oder be-
steht der Verlag noch, sodass man dort
Höheres über die Erben etc. erfahren
könnte?

Darüber möchte ich Sie bitten,
mir die Adresse dieses gewissen Philidius
aus der Pfalz angegeben zu wollen, der in
letzter Zeit ²³verdachte, rechtliche Ansprü-
che an die Senckenbergische Stiftung
zu machen. Ich glaube, von dort her
nähere Einzelheiten über die pfälzischen

Herrn

Leh. Sanitätsrat Dr. E. Rodiger

Frankfurt (Main)

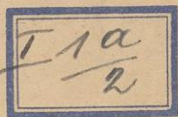
Ulmestraße 27



Haus für ein cand. chem. Freiburg i. B. Lahringerstr. 68.

Freiburg, 13. Jan. 1904³

Fähringstrasse 68



Sehr geehrter Herr Sanitätsrat!

Haben Sie herzlichen Dank
für diese prompte Übersendung des
Stammbaumes. Ich habe mich
sehr darüber gefreut, war aber nicht
wenig darüber erstaunt, als ich
mich davon überzeugen mußte, dass
alle männlichen Nachkommen die-
ses Zweiges ausgestorben sind. Es
interessiert Sie vielleicht, zu hören,
dass heute in Süddeutschland noch
13 Senkenbergs leben. Davon tragen
auch den Namen, davon 4 männliche.

Meine Mutter ist ebenfalls eine gebore-
ne Senckenberg. Es muss meiner Mei-
nung nach noch ein Bruder des Ja-
kob oder Johann S. in Troppau
gelebt haben, der dann ebenfalls
nach Hessen emigrierte, jedoch
nach Babenhausen und später
in die Pfalz nach Jöllheim. Vor
habe ich die Namen S. schon auf-
getrieben. Wenn ich den anderen
Zweig herausgestellt finden
und sicher gestellt habe, werde
ich mir erlauben, ihn Ihnen
als Ergänzung der andern Linie
zuzusenden.

Achtungsvoll

Ihr ergebener

H. Jüng.

W. Jöppman aus Vorpommern
Ansprüchen Leuckenhofs des wiss
Ulla Adhönitz von Chiruzen
Heinrich Carl Leuckenhofs /
geb 29. 12. 1738 in Friedberg +
umg 1789 wohn zu Gölheim / Japhin
DPR

Seckenbergs, die aus Friedberg kamen, zu er-
fahren.

In aller Hochachtung

Ihr ergebener

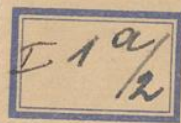
A. Jung

cant. Chem.

Stadth. Rathverord. 31. 12. 1822 zu Lüneburg
+ 18. 10. 1897 zu Sulzbach i. Thürm.
Mineralog u. Geologe

1
Leutw. 22/12/06 DRL

An Sie



Administration des
Senckenberg Museums
in Frankfurt a/M.

Wissenschaftlicher
Vorbereitung bei einem
in Frankfurt am Main
Naturhistorische Bibliothek
Brief von der
der Bibliothek
aus sel.

Haus Kriegerstraße
einer Mutter und
Herrn von der
Zugung, Haus Krieger

geradezu in einem
unvergleichlichen. Aufschub
zu den Feinden des Sencken-
berg Museums stand. Soll-
te das nicht gegeben sein,
so kann der Verlust des
Büch. für die Senckenberg
Bibliothek von einem
Verlust sein.

Wenn es nicht auf das
Büch. einer Administration
gibt. Einestweilen
zu unterstützen.

Aufmerksamkeit, in aller
Erforschung!

Stilwies Joh. Anton
bayer. Staatsbahn-Adjunkt
in Gröfselehn 1. Minuten.

7
Großhesselohe, 10. I. 07.

Exh 111, in Buch zum Chyemut

Sehr geehrter Herr!



Mit freundlichen Grüßen
aus dem Hofe des Königs, daß
mein beabsichtigtes Leichenbegängnis
familiäres Brief für diese Hofung
größer zuverlassen ist.

Das Buch ist mir schon
alt und das Buch gelegentlich in
unserer jüngeren. Volante mit dem
Garten meiner Mutter und ich
und ich mich selbst mit dem
gute und vorwärts zuverlassen ist.
Das Buch ist in demselben Platz
nach Frankfurt, um persönlich
mit einem Herrn der Admi-
nistration zu sprechen. Dieser

Rechnung des Samuels - 25. November
in Samstag - Mitternacht der
großen Pforte. Dann wurde
gebetet, die Tümpelungen
des Kuchens der großen St.
Ludwigs-Abtei in
Frankfurt und unter dem
ganzen der Stadt. Das wurde
zu beglaubigen Mitternacht
unmöglich.

Mitternacht Mitternacht & Tümpel
der Stadt & unter dem
Pforte der Stadt. Dann wurde
gebetet, die Tümpelungen
des Kuchens der großen St.
Ludwigs-Abtei in
Frankfurt und unter dem
ganzen der Stadt. Das wurde
zu beglaubigen Mitternacht
unmöglich.

Keine Zeit bei Konfession
 bekommen. Da ich mir jetzt
 auf jeden Fall noch einen
 Briefe schreiben mußte oder gar
 eine Abschrift machen mußte.
 Ich habe es gar nicht gewagt
 zu unterschreiben, mir ist zu un-
 sicher die Unterschrift und der
 Zinsbetrag zu unklar. Auf
 die Konfession von einem Lei-
 han wurde ich sofort beson-
 den, weshalb ich den Brief
 nicht unterschreiben kann.

Bestenfalls!

Heute, heute

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Leinhardy, Gießen, 18. 7. 1907

Großem verehrten Herrn W. Geheimer!



Ich beglücke Sie mit den neuesten, vielfach
 sehr schön zu untersuchen, vielen Einsparungen ist eine sehr
 mühsame und zeitraubende Arbeit. Deshalb bin ich sehr
 froh, Sie persönlich zu besuchen, um 8. d. M. zu kommen. Alles,
 was über die Familie Brückner zu finden ist, habe
 ich in den Anlagen zusammengetragen, hoffe, Sie in der Hand,
 dieselbe übersichtlich zusammenzufassen. Sollten Sie an der Sache
 oder einem Punkt noch eine weitere Auffassung haben,
 dann bin ich gerne dazu bereit.

Meine Wünsche gestalten sich wie folgt:

benötigen: 24 Zucht-Quoten

8 Zucht. = 4

13 Zucht. = 4

45

" 250 50 22,50.

für die Abnahme der Zucht

5.-

27,50 M.

mit

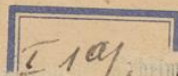
mit waldem Rathen ich mich gütigst zu verhalten bitte,
Noch erlaube ich mir anzufügen, daß nach Act,
nach der Abrechnung des Königl. Finanzbureau von 1906
der neue Ankauf im Königl. Finanzbureau nicht mehr
möglich ist. Ich habe eine zureichende Erklärung zu beschaffen
u. ich bin diesen Namen auf dem festigen Obstand
unmöglich bezeugt.

Mit ungünstigster Gefühlsweise zuist

Ihre Gesandtschaft

angenehm

Kabanger, Pfaffen.



Professor D. Dr. med. Moritz Schmidt

Bathouren 28.5.1907

11

Sachsenhausen-Frankfurt a. M.,
Schumannskai 15.

Bemerkungen der Frau Katholisch

Der große Baumbau bei
Nr. 1608 eingewandert (K. Kr.)
die Folter (eine von 8) der
Herrsch. L. Friedrichs einen bew.
Haber 2000

Leipziger Universität, Philologie
Blau im 17ten Jahrhundert in
Frankfurt aufgeführt

Witz und Pflanz Schleuse
im Lande best

für andere Personen der Land
König. Baumbau Friedrichs

den Begehr der Pflanz,
die Pflanzkulturen in Frankfurt

Frankfurt am Main
Kleeberg, Buchdruckerei
auf den Kirchbühnen

das Land der Pflanz der Pflanz
die Pflanzkulturen / Pflanzkulturen
Pflanzkulturen auf den
Pflanzkulturen der Pflanzkulturen

Zwei vorhin sendete
ich Ihnen. Es ist aber auf
Zeit in der Handlung
geblieben, die es wohl selbst
beobachtet haben.
Nun da die Handlung
selbst haben, so ist es
noch dort in der Handlung
der Handlung selbst
haben eine vorhin Handlung
zurück in der Hand
beobachtet.

men

2

1

2

M

Ö
h
e
b

Ma

in.

W. Praseck

14

64. Emil geb 2 Aug 1820-
also geb. 17 Nov 1829
dessen Sohn

Otto-Ernst geb 12 Nov 1874
Ober-Lieut. im 2. Reg. Hess. Feldartillerie
Reg.-Vobst. d. St.

Renatus Leopold Christian Carl Reichsfreiherr v. Seuchenberg

geb 23. V. 1757 zu Wien + 19 October 1800 zu Gießen

~ April 1776 zu Gießen Anna Margarethe v. Rauen.

Aphie Margarethe Wilhelmine Christiane geb 26 May 1777 Gießen ^{gest 29 Sept 1800} Professors Ehefrau
heir 28 Febr 1799 Carl Philipp v. Musch. Früher Kinsch von Baum! Wittwe
à la suite.

1.
Fide Carl v. Musch. Reiterförster 26. 7. 1799
Forstmeister + zu Gießen 11 März 1870.

Taschenbuch d. Freiherrn Rauen 1757. 1. Buch fol. 65.
v. Grolmann Hess. Lich. S. 10. T. 11

Lord Haupt- v. Leuchowitz
Fran v. Gaisberg bei Pforzheim

Neff. Kant Herr Pafford & Schmale
in Crokersberg & Münster 89.

Romual. Witt. / D. Liep empfohlen
ex-f. Bibliothek) /

von Senckenberg Carl Christian Heinrich geb 23 April 1760 in Wien.

Sardischer Hauptmann, nahm 1787 am Abessinien, lebt jetzt (1799) mit seiner
mit M. Frei v. Gaisberg aufprossenen Gattin auf einem Landgute bei
Pforzheim (Strieder)

~ 17.. Louise Freiin v. Gaisberg St. + 25 März 1833 zu Audmersbach
erl. 14 März 1842 zu Esslingen (Scheidt)



11a
21

Handwritten text in German, likely a list or inventory, written in a cursive script. The text is organized into columns and rows, with some entries underlined. The handwriting is somewhat faded and the paper shows signs of age and damage.

Fob. Senckenberger zu Toppau i Oberrhein.

Johann Senckenberg geb 1610 apotheker in Friedberg i W. + 16 Sept 1674.
~ 28. Nov 1643 mit Anna Catharina Kaurici

1) Johannes Kauricius geb 31 Dec 1647 apotheker in Friedberg
+ 28 April 1707 ~ 18. Nov 1690 Anna Dorothea Bausch

2) Johann Martinus geb 16 Jan 1655 zu Friedberg, bis 1685 zu Friedberg Physic ordinar + 26 Sept 1730 zu Friedberg.
~ 13 Aug 1705. Anna Margaretha Bausch geb 28 April 1682 + 1 Mai 1740.

3) Otto Rudolph geb 1 Oct 1691 apotheker
in Friedberg + 4 Aug 1745

4) Johann Kauricius geb 21 Dec 1697.
Heinrich i. d. K. + 28 Nov 1750.

1) ~ 27 Oct 1681 zu Friedberg.
Anna Margaretha v. D.
Bausch geb 1682 - 1703.

2) Joh. Philipp 1685 - 1688
geb. Ludwig 1688 - 1688
geb. Carl 1688 + unbekannt.

1) Heinrich Christian geb 1700/1704.
Heinrich Christian + 30 Mai 1761 in Wien.

~ 4. II. 1743 in Wien ~ 26. II. 1746 in Wien
geb. 1. April 1749. geb. 1. April 1749.

2) Johann Christian. ~ 1700/1704. ~ 1700/1704. ~ 1700/1704.

Heinrich

Joh. Johann Christianus (Fob. v. d. K.)
geb 6 Sept 1745 + 29 Aug 1760.

+

Ludwig Casimir ~ 1700/1704. ~ 1700/1704. ~ 1700/1704.
geb 1. April 1749. geb 1. April 1749. geb 1. April 1749.

Stammbaum der Familie Neukirch

aus der Pfaffenstadt = Oberrhein
 im Pfaffenstätt Friedberg

Neukirch, Joh. in Torggen (Ob. Pfaffen)

Johann, geb. in Torggen 1610, Pfaffenstätt in Friedberg, † 10.9.1676,
 heiratete 28.11.1643 Anna Kall, geb. Pfaffenstätt in Friedberg, Joh. Gaurer †.

alt 26. 11. 1730

Marckshaus 22.10.1644	Johann (Gaurer) 31.12.1647 † 25.4.1707	Ol. Kall 12.5.1650	M. Kall 9.9.1652	Gaurer 15.1.1655	Ol. Marg. 11.8.1657	Ol. Jun. 18.3.1660	Ol. Maria 31.8.1665
--------------------------	--	-----------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-----------------------	------------------------

Ol. Kall 1.10.1691 † 9.3.1745	Joh. Gaurer 21.9.1697 † 25.11.1750	Ol. Kall 19.10.1700
-------------------------------------	--	------------------------

J. Gaurer
15.10.1684

aus 2 Töchter Kinder II bei Brautwerbung mit Frankfurt
 Johann Kall † 1768
 Johann Kall † 1772
 Joh. Kall † 1795

Ol. Kall 10.12.1723 † 19.10.1728	Ol. Marg. 2.8.1725	Ol. Maria 8.8.1727	Ol. Marg. 1.7.1732	Ol. Kall 5.8.1733	Ol. Kall 31.1.1736	M. Kall 23.6.1740
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------	-----------------------	----------------------

Ol. Kall 6.9.1729	Ol. Kall 5.5.1732	Ol. Kall 10.8.1733	M. Kall 16.6.1741	J. Kall 6.9.1745
----------------------	----------------------	-----------------------	----------------------	---------------------



aus der Pfaffenstadt
 Friedberg, 18. Juli 1907. Kall, Hr.

aus der Pfaffenstadt
 Friedberg, 18. Juli 1907. Kall, Hr.



[Faint handwritten text, possibly a date or location]

[Faint handwritten text, possibly a title or description]

[Faint handwritten text]

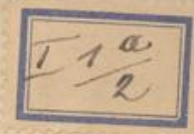
[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

TE/2
Hauptstadt Frankfurt
Auszüge aus dem Disputations- und jur. Archiv
in Frankfurt. (Verfasser, Kopisten, Bearbeitungen)





Taufan.

T 1a/2

1684, 15. Oktober. Dem wohlgebornen Herrn Johann Grotmann
Amsternburg physico ordinario im
 Graß zu Tsch gesandt, heißt Johann
 Ludwig. Die Tschzeiten waren der wohl-
 adel etc. Herr Johann Nicolaus Thielens,
 prof. jur. ord. zu Graß in Tsch und der
 wohladel Rudolf Gaurisi, Apotheker
 zum Hof in Tsch.

1691, 4. Oktober ließ Herr Johann Heinrich Amsternburg
 des Raths und Apotheker allhier einen
 jungen Tsch kaufen. Die Gratten waren
 Herr Otto Rudolf Gaurisi, Oberst
 Leutnant und Herr Otto Rudolf
 Leinisch studiosus.

1697, 21. Sept. Dem wohlgebornen Herrn Heinrich
Amsternburg, des Tsch Raths und Apo-
 theker ein Tsch gesandt, heißt Herr
 Johann Heinrich Dollstein, Tschler Ordens
 Marckler in der Kaiserlichen Krieg
 dier.

1700, 19. Oktober Herrn Johann Heinrich Amsternburgs des
 Tsch Raths und Apotheker. Tschler
 der Tschlerin gesandt, heißt
 Frau Anna Tschlerin, Herrn Anton
 Kunze Tschler des Tsch Raths und
 ab jetziger Zeit alter Tschler
 Tschlerin.



20
21
22
23
24
25



[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Handwritten notes in the right margin, possibly a list or index, including names like "Herrn..." and "Herrn...".



L 10 1/2

1732, 3. Mai Herr Johann Heinrich Tausenbary vor-
 namen ^{mit Handtſchmuck} Kindt ſeine Tochter getraut,
 ſie ſie Frau Anna Catharina, Herr
 Johann Gottfried Wißmanns, Lünger und
 Handtſchmuck. Galtſche.

1732, 1. Juli Herr Otto Kündel, Tausenbary, das
 Kaff und vornehmen Geſchlecht allſie
 ſeine Tochter Anna Margarethe getraut,
 ſie ſie Frau Anna Margarethe Lutzke,
 das wohlſtändige Herr " "
 wohlſtändige Herr zu Beigelsheim
 Frau Galtſche, als das Mutter Geſchlecht.

1733, 5. Aug. Vom Geſchlecht etc. Herr Otto Kündel
 Tausenbary, das allſiegeu Kaff und
 vornehmen Geſchlecht und dergleichen
 nachkommen, ſie Herr Lünger
 wiſſen ſeine Tochter Katerina
 Eliſabeth getraut, ſie Lünger ^{andere}
 Geſchlecht von Frankfurt am Main,
 weiland Herr Geſchlecht. vornehmen
 Katerina allſie nachkommen
 Lünger Tochter.

1733, 10. Aug. Herr Johann Heinrich Tausenbary, vornehmen
 Lünger und Wiſſen allſie ſeine
 Sohn Otto Kündel getraut, ſie ſie der
 Geſchlecht Herr Otto Kündel Tausenbary
 dergleichen ^{allſie} nachkommen als
 Patruſ.



1736, 31. Januar. Von hochzuverehrl. Herrn Abt Rudolph
Tausenbery, des Pfaffen Rath und
nachman apostolischer sein Vetter einem
Lutherium gedenkt, so für eine
Lutherische Mission von Frankfurt,
dann Halle ob absentiam vorstehenden Herrn
Johannes Wittenfeldt, Schutzungs-Schreiber
und presenten Galintha, als des Witten
Schreiber.

1740, 23. Juni. Herrn Abt Rudolph Tausenbery, des
Pfaffen Rath und Pfarrerfiskus apostolischer
sein Vetter sein Vetter Maria einen
gedenkt, so für einen Herrn Pfarrer
zu Frankfurt Herrn Wittenfeldt, vor
nachman Lingen und Lingen
Lingen.

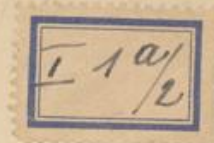
1741, 16. Juni gedenkt Herrn Johann Heinrich Tausenbery,
Lingen und Pfarrerfiskus sein
Vetter, so für Lingen Maria
Lingen, des Herrn Abt Rudolph
Tausenbery des Pfaffen Rath und
apostolischer Vetter.

1745, 6. September Herrn Johann Heinrich Tausenbery
Lingen und Pfarrerfiskus
seinen Sohn Johann Christian gedenkt,
so für Herrn Johann Christian Tausen
bery, Medicines Dr. und Phys. ord. zu
Frankfurt dessen Halle in Absentiam vorstehenden
Herrn Johann Wittenfeldt des Pfaffen
Collector.



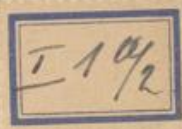
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]





Handwritten signature: *Handwritten signature*





Auszüge

aus dem Herbarprotokoll der botan. Herbar
Friedberg.

1694, 30. Mai ist Frau Anna Luffmann, Herr
Tausenbergs Wittib begraben
worden, alt 68 Jahr.

1707, 25. April Herr Johann Tausenbergs
des Pfaffen Raths und Apotheker
begraben worden alt 54 Jahr

1728, 19. Oktober Herr Otto Rüdely Tausenbergs des Raths
u. Hofraths Apotheker Rüstlein
begraben worden alt 44 Jahr 9 Mo.

1732, 10. Juli Herr Otto Rüdely Tausenbergs
Rüstlein alt 7 Jahr

1735, Herr Johann Tausenbergs Sohn
meyermeister Rüstlein alt
30 Jahr.



aus dem Archiv des Herrn

1777

1778. 20. April. Ein Brief an den Herrn
Herrn von ...
...
...
...
...

1779. 22. April. Ein Brief an den Herrn
Herrn von ...
...
...
...
...

1780. 14. April. Ein Brief an den Herrn
Herrn von ...
...
...
...
...

1781. 10. April. Ein Brief an den Herrn
Herrn von ...
...
...
...
...

1782. 10. April. Ein Brief an den Herrn
Herrn von ...
...
...
...
...



1744, 20. Dez. Herr Magister Traubenberg
Lebte in der Hille begraben worden.

1745, 9. März Herr Otto Rudolf Traubenberg des Oberr.
Raths und Registrator alt 53 Jahr 10 Monate

1745, 19. Juli Frau Anna Katharina Traubenbergin
geborene Dietrich alt 46 Jahr

1747, 23. Febr. Herr Johann Heinrich Traubenberg
Magister des Hofraths alt 60 Jahr

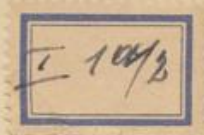
1750, 25. Nov. Herr Johann Heinrich Traubenberg
Hofmagister alt 53 Jahr

1750, 29. Dez. Herr Magister Traubenberg
Hofrath in der Hille.

1760, 3. März ein Kind, welches die Frau Traubenbergin
4 Jahr in der Pflanzgasse gelebt.

1769, 31. Aug. Herr Traubenberg.





Regulationen.

Auszüge
aus den Kirchenbüchern der evang. Pfarrei

Friedberg, Hessen.

I 10/12

†. Begräbnis-Auszüge.

1643, 28. Nov. Johann Kunkelberger, Ausscher vllter,
Johann Kunkelbergers von Freyberg in der
Ober- Pfaffen hinterlassener vllter
Wife und ihre Antzwerin, meine, Johann
Kunkelbergers als Hausvater vllter vllter
Wife.

1641, 11. Juli Begräbnis Herr Conrad Salig Zister, Linger
und Leubinger vllter, Herr Johann Zister,
und Herr Johann Linger und Leubinger vll
und Herr Johann Linger und Leubinger vll
fint vllter hinterlassener Wife mit vllter
Wife und Herr Johann Linger vllter
Antzwerin des vllter Pfaffen Hausvaters
und vllter H. Johann Kunkelbergers
Wife und vllter Linger vllter vllter
vllter Wife.



[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]



192

1683, 10. Juli der Gemeinliche und Wohlgelesene Herr Johann
Philipp Weidmann, Pfarrer in Rinder-Doßberg,
Herrn Johann Philipp Weidmanns, verstorbenen
Hauwustmeisters zu Gießen schlicht finden
dessen Vorn und die Hülffsamkeit Linder-
meisters Linder Aure Linder, Herrn Johann
Krautknecht, verstorbenen Pfaffen und
Lindermeisters alle hier schlicht finden
dessen Vorn.

1779 21. März Herr Johann Glauber Finke, Leinwand
Webermeister zu Traubfurt mit der vor-
mittelschen Frau Anna Löffelmeier Weiden-
spinner, geboren Krausberg.



[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely from the 18th or 19th century.]

[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely from the 18th or 19th century.]



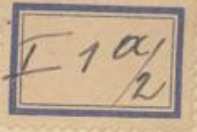
1655, 21. Januar Herr Johann Knechtbaur ein jüngerer
 Sohn, sub ihm Herr Gertmann Fürstwolf, das
 mals in Genuß sich verheiratet, war
 geboren am 15. Januar.

1657, 11. Aug. Herr Johann Knechtbaur ein dritter
 Sohn, sub ihm, das Knechtbaur, Gräfin, Frau,
 ist die Wittwe.

1660, 18. März Herr Johann Knechtbaur ein vierter,
 sub ihm Herr Johann Creiden, das mit
 jüngeren Längemann, Gräfin, Frau,
 war die Wittwe.

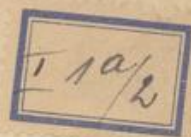
1665, 31. August Herr Johann Knechtbaur, alt, sub ihm,
 dessen das Wirt ein vierter, sub ihm
 Jakob Fuchs zu Hinder-Boßberg, die
 Kallens Gräfin, Frau Wittwe.





Münsterhof

Paulsenberg.



Auszüge

nur dem ^{Frei} ~~Geburts~~protokoll der evang. Pfarrei

Friedberg

1644, 22. Oktober. Johann Kambaurer dytscher ließ
Frauen eine junge Tochter, sub Heilke fr-
stadt, dytscherin Heilkefrau, saß
Marinifrau.

1647, 31. Dez. Johann Kambaurer ein junger Sohn,
sub ihm Herr Johann Löffel, Kaffeehändler
der allhier, ward den 3. Januarij
davon verstorben.

1650, 12. Mai. Johann Kambaurer eine junge Tochter
sub Herrn Johann Heilke Heilkefrau
Anna Kambaurer.

1652, 9. Aug. Johann Kambaurer eine junge
Tochter sub Herrn Vinzenz magister
Johann Heilke Heilkefrau, saß das Kind
Marin Kambaurer. Gott gebe gesund.



[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



Kriegsbezeugungen.

1744, 24. Aug. Herr Johann Carl Kiesel, des jüngsten
Brüder allhier, Wittenberg, mit der treff-
lichen und tugendbalbten Hingefar eine
Clarix, Herrn Hrn Rudolph Kiesel
bary, des Pfaffen Bräutigam, wie auch
Kriegsbezeugungen dergleichen allhier
2. Hingefar Wittenberg.

110/2

1745, 9. September. Herr Johann Friedrich Lenz,
Kriegsbezeugungen Hingefar und dergleichen
allhier. Wittenberg Herr Johann
Philipp Lenz, des Pfaffen
Bräutigam, Herr Lenz mit der treff-
lichen und tugendbalbten
Hingefar Clarix Kiesel, wie
auch Hrn Rudolph Kiesel
bary, des Pfaffen Bräutigam
Kriegsbezeugungen dergleichen Hingefar Wittenberg.



[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely from the 18th or 19th century.]

[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely from the 18th or 19th century.]



1760, 2. Oktober. Der verstarbte und Künstlerforscher
 Herr Christian Wilhelm Fugelmann,
 Apotheker allhier, weiland des hoch
 verstorbenen, fürstlichen und kaiserlich
 russischen Herrn Ferdinand Christian
 Fugelmann, des kaiserlichen Raths und
 Künstlerforscher Auktors nach
 gelassener Teste mit der verstorbenen
 groß ahr- und tugendbelobten
 Jungfer Maria Anna, weiland
 des hochverstorbenen und kaiserlich
 russischen Herrn Otto Rudolph Fugelmann
 leiblich, des verstorbenen kaiserlichen
 Raths Witzling und Künstler
 forscher Auktors nachgelassener
 Jungfer Tochter.

1764, 21. Februar. Der verstarbte Herr Al-
 bertus Hiliggen Mettmann,
 wunnsamer Kauf- und Handelsmann
 in Frankfurt am Main, des wei-
 land verstorbenen Herrn Jellus Mettmann
 leiblich, wunnsamer Kauf- und Handelsmann
 in gedachten Frankfurt, hinterlassener
 Herr Teste mit der verstorbenen, groß
 ahr- und tugendbelobten Jungfer Anna
 Fugelmann, weiland Herrn Otto Rudolph
 Fugelmanns des kaiserlichen Raths allhier, ge-
 liz hinterlassener Jungfer Tochter.



17/12

55
nach einem Brief an Fräulein von Herrn Philorus
in Frankfurt Pfalz

Johann Heinrich Senckenberg, Apotheker und Pfaff in Friedberg
v. mit Maria Dorothea Baumbach geb. in Friedberg

Johann Heinrich Senckenberg, Apotheker in Friedberg geb.

+ 25. Nov. 1780. in Friedberg.

v. Johanna Catharina Saloth geb. in Riedelheim. (1te Frau!)

Kaplan von Johann Nikolaus Elsholtz geb. in Riedelheim im Jahre 1714. Er war Pfarrer in Riedelheim und Friedberg. Er war auch Pfarrer in Friedberg. Er war auch Pfarrer in Friedberg.

Heinrich Carl Senckenberg, Chemiker, geb. 29. September 1759 in Friedberg. Am 1. 1783 von Riedelheim in Friedberg, in Friedberg.

Heinrich Carl Senckenberg, Chemiker, geb. 29. September 1759 in Friedberg. Am 1. 1783 von Riedelheim in Friedberg, in Friedberg. Er war auch Pfarrer in Friedberg. Er war auch Pfarrer in Friedberg.

- | | | | | | | | | |
|---|---|--|---|---|---|---|--|---|
| 1) Johanna Friederica.
geb. 22. August 1767 in
Friedelheim. | 2) Christiana Dorothea Caroline.
geb. 12. September 1769 in Friedelheim.
+ 1785 in Friedelheim. | 3) Friederica Wilhelmina.
geb. 26. November 1772. | 4) Ludwig Christian.
geb. 29. Juli 1775. | 5) Schenck, nicht Wilhelmina.
geb. 1777.
v. 1789 und
Johanna Schenck geb.
in Friedberg. | 6) Johann Friedrich.
Carl Philipp geb.
19. Juni 1775. | 7) Carl Ludwig Leopold.
geb. 18. April 1774.
geb. 18. April 1774.
geb. 18. April 1774.
geb. 18. April 1774. | 8) Christiana Dorothea.
geb. 18. April 1774.
+ 18. April 1774. | 9) Friederica Ludwig.
geb. 18. April 1774. |
|---|---|--|---|---|---|---|--|---|

Philorus.

- | | | |
|---|---|--|
| 1) Carl Philipp Friedrich Carl.
geb. 12. Juli 1780 in Friedberg.
geb. 12. Juli 1780 in Friedberg.
geb. 12. Juli 1780 in Friedberg. | 2) Carolina Dorothea.
geb. 12. Juli 1780 in Friedberg. | 3) Carl Ludwig Leopold.
geb. 18. April 1774 in Friedberg.
geb. 18. April 1774 in Friedberg.
geb. 18. April 1774 in Friedberg. |
|---|---|--|

Dr. jur. Egon Schwarz

6 Frankfurt/M. 90, 25.9.1974
Auf der Insel 9

Herrn

Dr. Franz H o d e s
Oberarchivrat i.R.

6 Frankfurt/M. 1
Winterbachstr. 2

Sehr geehrter Herr Dr. Hodes!

Thiller -

Sie hatten mir vor einiger Zeit freundlicherweise Fotokopien des Stammbaumes Johann von Senckenbergs (Friedberg) zur Verfügung gestellt, die als Material für einen Vortrag meiner Frau - Dr. phil. Christine Schwarz-Langer, Oberstudienrätin am Friedberger Gymnasium - benutzt wurden.

Meine Frau hat den Vortrag am Sonntag, den 22. 9. nachmittags im Hotel Trapp in Friedberg gehalten. Er war sehr gut besucht und was uns vor allem sehr angenehm war, es haben sich auch Mitglieder des Geschichtsvereins Friedberg (so dessen Vorsitzender Oberstudienrat Braun und Gattin) eingefunden, sowie die Leiterin des Stadtarchivs, Frau Thomas.

Im Hinblick auf Ihren mir gegenüber geäußerten Wunsch übersende ich Ihnen in der Anlage den Vortragstext zur Ablage in der Senckenberg-Bibliothek.

Meine Frau und ich danken Ihnen auch auf diesem Wege recht sehr für die freundliche Zurverfügungstellung der Fotokopien.

Mit freundlichen Grüßen!



1 Anlage

Frankfurt a. M., 25.9.1974
Auf der Insel 9

Dr. jur. Leon Schwarz

Herrn

Dr. Franz H o d e s
Oberarchivar i. R.

Frankfurt a. M.
Winterbachstr. 2

Sehr geehrter Herr Dr. Hodes!

Sie hatten mir vor einiger Zeit freundlicherweise Foto-
kopien des Stammbaums Johann von Senckenbergs (Friedberg)
zur Verfügung gestellt, die als Material für einen Vortrag
meiner Frau - Dr. phil. Christine Schwarz-Langer, Ober-
studienrätin am Friedberger Gymnasium - benutzt wurden.

Meine Frau hat den Vortrag am Sonntag, den 22.9. nach-
mittags im Hotel Trapp in Friedberg gehalten. Er war sehr
gut besucht und was uns vor allem sehr angenehm war, es
haben sich auch Mitglieder des Geschichtsvereins Friedberg
(so dessen Vorsitzender Oberstudienrat Braun und Gattin)
eingefunden, sowie die Leiterin des Stadtarchivs, Frau

Thomas.

Im Hinblick auf Ihren mir gegenüber geäußerten Wunsch
überreichte ich Ihnen in der Anlage den Vortext zur
Abgabe in der Senckenberg-Bibliothek.

Meine Frau und ich danken Ihnen auch auf diesem Wege recht
sehr für die freundliche Anverleihung der Foto-
kopien.

Mit freundlichen Grüßen!

1 Anlage

M 2

Johann Senckenberg

*"Sudetendeutsches
Landesmuseum"*

Die Kreisgruppe Friedberg der SL gedenkt heute eines Mannes, dessen Todestag sich am 10. September 1974 zum 300. Male jährte Johann Senckenberger. Das Schicksal dieses Mannes ähnelt dem unserer Volksgruppe und stellt somit ein Stück Gemeinsamkeit zwischen dem Sudetenland und Hessen dar. Deshalb luden wir zu diesem Gedenken Repräsentanten der Stadt Friedberg, des Wetteraukreises und die Mitglieder des Geschichtsvereines ein.

am 30.11.1609

Johann Senckenberg: Er wurde ~~1610~~ als Sohn des Job Senckenberger in Troppau geboren. Sein Vater war dort der Inhaber der Engelapotheke. Troppau ist etwa 700 km östlich von Friedberg im Sudetenschlesien gelegen. Die Stadt entstand an einer Furt der Oppa, einem linken Nebenfluss der jungen Oder, in 260 m Höhe über dem Meeresspiegel. Aus der Bezeichnung "ze dr Oppaue" (Siedlung an der Oppa) entstand durch Zusammenziehung der heutige Name Troppau. Die Tschechen nennen die Stadt Opava. Die deutsche Marktsiedlung aus dem 12. Jahrhundert wuchs rasch, weil sie an der alten Heer- und Handelsstraße lag, die von der Ostsee über Breslau und Wien zum Mittelmeer führte. 1204 bezog der Deutsche Ritterorden ein "domus teutonica", ein "Deutsches Haus", das mit Hilfe der Przemysliden errichtet worden war. Von da an bestimmte der Deutsche Ritterorden bis zum Jahre 1945 - das Jahrhundert der Reformation ausgenommen - maßgeblich die Geschicke der Stadt. Der derzeitige 63. Hochmeister des Deutschen Ordens in Wien P. Ildefons Pauler, stammt aus dem Troppauer Ordenshaus. Nach den 3 schlesischen Kriegen wurde das

Herzogtum Troppau ebenso wie das Herzogtum Jägerndorf Maria Theresia belassen. Troppau selbst war die größte Stadt von Österreichisch-Schlesien. Von 1938 - 1945 war Troppau Sitz eines Regierungspräsidenten.

Nach dem kurzen geschichtlichen Abriss über den Heimatort des Johann Senckenberger nun etwas über die Familiengeschichte. Ich stütze mich dabei auf einen Aufsatz von Pfarrer G.

H a m m a n n in Bottendorf über Frankenberg an der Eder.

1455 taucht zum ersten Mal in Troppauer Urkunden ein Mann namens Z e n k e n b e r g e r auf. Der Name deutet darauf hin, daß sein Namensträger aus dem Gesenke stammt. Das Gesenke ist das SO-Ende des Gebirgszuges der Sudeten. Man unterscheidet das Hohe Gesenke oder Altvatergebirge und das Niedere Gesenke mit dem Oderplateau. H a m m a n n nimmt an, daß der erste Troppauer "Zenkenberger" aus dem mährischen Teil des Gesenkes stammt, weil es in Nordmähren zahlreiche deutsche Siedlungen gab, während das deutsche Troppau von einem Kranz stark slawischer Orte umgeben war. Als daher ein Vorfahre Zenkenbergers aus dem deutschen Nordmähren in das deutsche Troppau zog, wurde er nach seinem Herkunftsland benannt, denn damals bildeten sich gerade die Familiennamen heraus. Der 1455 genannte Zenkenberger bekleidete in Troppau bereits eine Vertrauensstellung, so daß anzunehmen ist, daß schon vorher eine oder mehrere Generationen der Familie in Troppau ansässig waren.

Als nächster wird Balthasar oder Balzer Senckenberger in Troppau erwähnt. Er studierte 1560 in Wittenberg Theologie,

wurde Magister, war evangelischer Pfarrer in Hauskirchen in Niederösterreich und starb vor 1593. Da Balthasar Senckenberger auch ein schankberechtigtes Patrizierhaus in Troppau besaß, blieb seine Familie dort ansässig. Job Senkenberger, der Vater des Johannes Senkenberger, der um 1614 erwähnt wird, war vermutlich sein Sohn. Er soll um 1574 geboren und nach 1634 verstorben sein. Nähere Nachrichten fehlen.

Wie kommt nun der 1609 in Troppau geborene Johannes Senkenberger nach Friedberg in die Wetterau ?

Schon v o r Luthers Auftreten hatte es in Troppau ein Stadtviertel gegeben, in dem Alt-Evangelische oder Waldenser lebten. Während sie im übrigen Europa aufgrund der geltenden Ketzer-Gesetze blutig verfolgt wurden, blieben sie in Troppau durch anderthalb Jahrhunderte hindurch unbehelligt. Deshalb flüchteten auch zahlreiche Waldenser vor der Inquisition nach Troppau. H a m m a n n hält es für denkbar, daß auch der 1. Senkenberger als waldensischer Flüchtling nach Troppau gelangte, denn auch in Mähren waren viele, besonders Deutsche, vom waldensischen Geist erfüllt. (Die Inquisitoren sprachen von "Unkraut").

Auf die Waldenser ist es sicher zurückzuführen, daß Troppau in Luthers Tagen schon sehr früh evangelisch wurde. Aber auch die Nachbarstädte Ratibor, Leobschütz und Jägerndorf - damals alle im Besitz des hohenzollerischen Markgrafen Georgs des Frommen von Brandenburg-Ansbach - wurden evangelisch. Im Verlauf dieser Entwicklung verließ um 1550 der letzte Priester des Deutschen Ritterordens Troppau.

In der Regierungszeit des in Spanien streng katholisch erzogenen Kaisers Rudolf II. (1576 - 1612) wurde der lutherische

Gottesdienst in der Hauptkirche Troppaus verboten. Die Bürgerschaft widersetzte sich; daraufhin wurde Troppau die Acht erklärt. Gegen die protestantischen Bürger wurden Truppen eingesetzt und am 30. Juli 1626 eroberte Wallenstein die rebellierende Stadt nach kurzer Belagerung. Daraufhin begann die zwangsweise Rekatholisierung ihrer Bürger. Diejenigen, die sich widersetzten und evangelisch blieben, wurden ausgewiesen oder verließen unter dem Druck der Verhältnisse von sich aus die Stadt.

Zu den Familien, die Troppau verließen oder verlassen mußten, gehörten auch die überzeugt evangelischen Senkenbergers. Von da an gab es die Familie Senkenberger in Troppau nicht mehr.

Einige Jahre vor dem Ende des 30-jährigen Krieges findet sich Johannes Senckenberger in Friedberg in der Wetterau. Die Frage, warum die Senckenbergers nicht in dem Troppau viel näher gelegenen evangelischen Franken blieben, läßt sich nicht beantworten. Aber es scheinen schon länger zurückliegende konfessionelle Beziehungen zwischen Frankfurt und der Wetterau einerseits und Böhmen andererseits bestanden zu haben. Zu Böhmen muß man in diesem Falle auch Mähren und Schlesien hinzurechnen, also was man heute die Sudetenländer nennt. Schon 1476 gibt es in Friedberg viele Böhmen, deretwegen das Interdikt über die Stadt verhängt wurde.

Wann Senckenberger nach Friedberg kam, ist bisher nicht bekannt geworden. Im Verzeichnis der Neubürger von 1641 - 43 ist er nicht erwähnt. Dieses Verzeichnis ist jedoch nach den Angaben des Stadtarchivs damals nicht lückenlos geführt worden. Das wird schon dadurch bestätigt, daß wir aus dem Trauungsver-

verzeichnis der evangelischen Kirche zu Friedberg wissen, daß Senkenberger, wie ich noch später erwähnen werde, im Jahre 1643 in F. geheiratet hat. Wohl aber finden wir ihn in dem Verzeichnis über die Erhebung von Steuern, das in der Zeit vom 24.8.1641 - 9.1.1644 geführt wurde. Allerdings ohne Datumsangabe wird vermerkt, daß er 1 Reichstaler, 3 Albas und 3 Pfennige entrichtet habe, und zwar mit dem Nachsatz: "J. Senkenberger fanget damit an." Auch in dem nach dem 9.1.1644 angelegten Verzeichnis über die gezahlten Abgaben wird J. Senkenberger im Juni 1644 wieder als Steuerzahler geführt. Aus dem Jahr 1649 wissen wir, daß er der Pfarrei vom Haus "Zur Sonne" (jetzt 1649) den Betrag von 1 Fl 12 Sh "gezinst" habe.

Am 28.11.1643 vermählte sich Johannes Senkenberger mit Anna Katherina Henrici, der Tochter des Friedberger Stadtpfarrers Henrici. Sie wurde 1626 geboren, war also 16 Jahre jünger als ihr Mann und starb 1694 im Alter von 68 Jahren. Sie überlebte ihren Mann um 20 Jahre. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor, davon 2 Söhne.

1643 übernahm J. Senkenberger nach dem + Ludwig Fells die Mohrenapotheke, die dann für 6 Generationen im Besitz der Familie Senkenberger und Trapp blieb. Als 2. Apotheke bestand daneben in Friedberg noch die Engelapotheke. Beide hatten in den Wirren des 30-jährigen Krieges schwer um ihre Existenz zu ringen, da die Zufuhr der dringend benötigten Arzneimittel kaum gelang.

Wie viele angesehene Bürger führte er ein Wappen. Darin findet sich ein Mörser. Den Stampfer hält ein Löwe mit in seinen Vorderpranken. Aus dem Helm wächst ein Greif. Carl Barnas

erwähnt in einem Aufsatz "Bürgerwappen in Friedberg", daß von J. Senkenberger auf einem Leihbrief 1671 ein Lacksiegel mit Wappen und der Legende "J S" erhalten sei.

Zum Familiennamen sei noch bemerkt: Es wechseln die Bezeichnungen Senkenberger und Senkenberg ab. In dem "Kopulationsauszügen" aus den Kirchenbüchern der evang. Pfarrei Friedberg wird am 28.11.1643 der Familiennamen Senckenberger erwähnt, desgleichen im Taufprotokoll für 1644 und 1647. Dagegen heißt es 1650 Senckenberg; 1652 wieder Senckenberger, 1655 Senckenberg, ebenso 1657, 1660, 1665.

Auch Schreibweise des Namens ist nicht einheitlich: Manchmal wird er mit k geschrieben, was zutreffend ist, wenn man den Namen vom Gesenke herleitet. Die spätere Schreibweise mit ck wird bis zum Aussterben der Familie beibehalten.

Johann Senkenberger hat es in Friedberg zu hohem Ansehen gebracht. Die Mohren-Apotheke führte er in einer Zeit der allgemeinen Armut erfolgreich durch die Leiden Friedbergs im ausgehenden 30-jährigen Krieg. Die Stadt war - wie viele andere - von den schier endlosen Kriegswirren hart betroffen. Sie mußte mehrere Belagerungen über sich ergehen lassen und erhebliche Kriegslasten tragen.

Ein anschauliches Bild der Lage Friedbergs gegen Ende dieses Krieges vermitteln die Predigten des Pfarrers K r e i d e l , der sie unter der Überschrift "Jeremias Klag, Teutschlands Plag" 1647 in Frankfurt im Druck erscheinen ließ. Darin heißt es u.a.: "Wie liegt diese Stadt so wüst, die voll Volks war! Dann da zuvor Häuser gestanden, da seins jetzt wüste Placken.

Die Vorstädte sind hinweg, und wann die Alten aufstehen sollten, so würden sie ihr Vaterland nicht kennen. So gar ist alles aus dem Blei gerückt und zugrund verderbt worden. Ach Friedberg, Friedberg, wem soll ich Dir vergleichen und wofür soll ich Dich rechnen? "

Neben seiner beruflichen Tätigkeit nahm Joh. Senckenberger auch am öffentlichen Leben teil. Es gab in jener Zeit keine offizielle städtische Chronik, wohl aber solche von Privaten verfaßte. So berichtet Johann Philipp M o h r , daß am 29.11.1649 J. Senkenberg durch ordentliche Wahl in den Rat "erfordert und bestedigt" worden ist. Aus dem "Hausbuch" des Nikolaus Arnold erfahren wir, daß J. Senkenberg bei der "Errichtung des Manuals", d. ist das "Handbuch der Einnahmen und Ausgaben der Schatzungen" 1656 zugegen war. Auf einer Namenstafel im Wetteraumuseum aus dem Jahre 1658 findet sich in der Ämterbeschreibung J. Senckenberg als "Vihezeichengeber" aufgeführt. Ferner wird unter dem 8.9.1665 erwähnt, daß J. Senckenberg beim "Gastmahl anlässlich der Wahl des besagten Nik. Arnold zum "Schöpchen" d.h. Schöffen" zugegen war. Das war ein für die damalige Zeit bedeutsames gesellschaftliches Ereignis. Einer Aufstellung der Bürgermeister können wir entnehmen, daß J. Senckenberg 1651 und 1653 zum "jüngeren Bürgermeister" und in den Jahren 1659, 1663, 1669 und 1674 zum "älteren Bürgermeister" gewählt worden ist. In diesem höchsten Bürgeramt ereilte ihn dann der Tod. Wenn Joh. Senkenberg 2mal das Amt des jüngeren und 4mal das Amt des älteren Bürgermeisters innehatte, so läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß man auf

seine Mitarbeit im öffentlichen Leben besonderen Wert legte.

Es soll nun noch etwas über das weitere Schicksal der Familie Senckenberg nach dem Tode Johanns gesagt werden. Zur besseren Orientierung habe ich Ihnen den Stammbaum vorgelegt. Bei diesem ist hinsichtlich des Geburtsdatums Johanns eine Berichtigung vorzunehmen. Wie ich einem mir erst vor 2 Tagen zugegangenen Auszug aus der Hessischen Familienkunde entnehme, ist er bereits am 30.11.1609 in Troppau geboren. Unter seinen 10 Kindern waren 2 Söhne.

Der ältere, Johannes Henricus Senckenberger, übernahm die Mohren-Apotheke, bekleidete nebenher auch die Ämter des Schöffs und Raths, wurde 1690 2. und 1699 erster Bürgermeister. Seiner Ehe mit Anna Dorothea Bausch entsprangen 4 Kinder.

Der ältere Sohn, Otto Ruddf Senckenberg, übernahm wieder
die

Möhren-Apotheke, allerdings nicht direkt vom Vater, sondern von seinem Stiefvater Johann Seyfert, den seine Mutter als Witwe geheiratet hatte. Auch Otto Rudolf wurde - wie sein Vater und sein Großvater - Schöff und Rath, 1727 2. Bürgermeister und dann dreimal erster Bürgermeister: 1733, 1738 und 1743. Er war mit Anna Katharina Dietrich aus Frankfurt verheiratet und hatte 9 Töchter.

Die Älteste Tochter Maria Katharina heiratete den Apotheker Johann Friedrich Trapp, der die Senckenbergsche Apotheke übernahm. Die Möhren-Apotheke blieb durch 3 Generationen im Besitz der Familie Trapp. Der letzte Trapp starb 1836 im Untersuchungsgefängnis, in dem er sich wegen demagogischer Umtriebe befand.

Die jüngste Tochter Otto Rudolfs vermählte sich mit dem Inhaber der Engel-Apotheke. Auch eine dritte Tochter blieb dem väterlichen Berufe verbunden, indem sie zweimal in Frankfurt Männer heiratete, die den Arzneigroßhandel betrieben. Als die Tochter Maria Philippine 1781 in Friedberg starb, erlosch hier der Name Senckenberg.

Der Bruder Otto Rudolfs, Johann Heinrich Senckenberg, wurde Weinwirt und Handelsmann in Friedberg. Er hatte 2 Söhne, die beide im Kindesalter starben. Der jüngere, Johann Christian, ein Patenkind des Stifters Dr. Johann Christian Senckenberg, starb 1750. Mit seinem Tode erlischt der Mannesstamm der Familie Senckenberg in Friedberg. In dieser Stadt hatten sich die Senckenbergs also bis zu den Urenkeln Johann Senckenbergers gehalten.

Einzelheiten, die sich nicht leicht aus dem Text heraus-

finden lassen, sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Die Tabelle ist in zwei Teile gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die verschiedenen

Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die verschiedenen

Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

zwei Spalten gegliedert, die sich auf die

einzelnen Versuchsanordnungen beziehen. Die Tabelle ist in

Der zweite Sohn Johann Senkenbergers, der spätere Mediziner Dr. Johann Hartmann Senckenberg, war 1685 zweiter Bürgermeister in Friedberg. 1688 ließ er sich in Frankfurt nieder und wurde damit der Begründer der Frankfurter Linie der Senckenbergs. Aus erster Ehe hatte er 3 Kinder, die alle im Kindesalter verstarben. Aus seiner zweiten Ehe mit Anna Margarete Rammberger gingen fünf Kinder hervor. Der Älteste, Heinrich Christian, wurde Jurist, war 1738 Regierungsrat und ordentlicher Professor in Gießen. 1745 folgte er einem Ruf als kaiserl. und königl. Reichshofrat nach Wien, wo er 1751 in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Der 2. Sohn, der spätere Dr. Johann Christian Senckenberg, ist der berühmteste Namensträger dieser Familie. Da ihm aus seinen 3 Ehen keine Nachkommenschaft herangewachsen war, vermachte er sein Hab und Gut seiner Vaterstadt Frankfurt/M. 1763 gründete er eine Stiftung, die aus einem wissenschaftlichen und einem mildtätigen Teil bestand. 2/3 waren für wissenschaftl. Zwecke vorgesehen und so entstanden ein anatomisches Institut, ein botanischer Garten, ein chemisches Laboratorium und eine Fachbibliothek mit Vortragsräumen. Das Bürgerhospital diente der Allgemeinheit; auf diesem Bau verunglückte er tödlich. Die Nachwelt bewahrt sein Andenken im Senckenberg-Museum, in der Senckenbergischen Bibliothek, die jetzt beide zur Max-Planck-Gesellschaft gehören, ferner in der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, die 1817 begründet wurde. Über die 3 jüngeren Geschwister des Stifters sei nur kurz erwähnt, daß der eine Bruder mit 30 Jahren als Apotheker in London

verstarb, das Schwesterchen schon im 2. Lebensjahr vom Tode dahingerafft wurde und der jüngste, Johann Erasmus, das schwarze Schaf der Familie, 1795 als Staatsgefangener in der Frankfurter Hauptwache verschied.

Auch die Frankfurter Linie der Senckenbergs erlischt 1842 mit den Urenkeln, denn die beiden Söhne des Reichsfreiherrn Heinrich Christian blieben ohne männliche Nachkommen.

Der Ältere der Söhne des Reichsfreiherrn, nämlich Renatus Leopold, verstarb in Gießen. Einem Aufsatz von Prof. Schreiber (Gießen) entnehme ich, daß an ihn eine Marmortafel am Gebäude des Arbeitsamtes in Gießen erinnert, auf der es heißt:

"Hier wohnte Renatus Freiherr von Senckenberg.

Geb. 1751, gestorben 1800. Gelehrter Schriftsteller, warmherziger Freund und Patriot".

Eine berühmte Familie ist ausgestorben. Wir haben heute jenes Mitglied gedacht, das vom Schicksal am härtesten betroffen, nicht resignierte. Joh. Senkenberger hat sich durch berufliche Tätigkeit und öffentliches Engagement um die Stadt Friedberg und ihre Bürger verdient gemacht. Dieser Persönlichkeit gilt unsere Würdigung.

III.

1a/2

56

Äbztin von Trankenberg Louis folkmeyer'sche
die Familie des Abgemarkungs Trankenberg in
Frankfurt etc. In Ludwig's handschrift



aus Leutenberg's Haushaltungsbuch

57

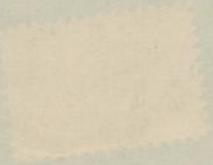
17 Juni 1761 Johann Georg (sofz) Count Canto von Kaulichen
Jens Jacob de Brüssel in Jettling. Lancelot zu
2 Jahr Rhodogon Lohu 20 fl. 44

29 Juni Ruffenwaser Massen von Kuppfo zu den Altv. Luffen
Jungau Waut von 2 Paar Rhodogon Jungau Lohu
Count Canto 3 fl 12 kr



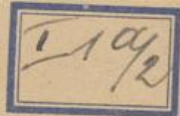
Die Geschichte der Kammermusik

Die Kammermusik ist eine Kunst, die sich in der
Zeit und im Raum entwickelt hat. Sie ist eine
Kunst, die sich in der Zeit und im Raum
entwickelt hat. Sie ist eine Kunst, die sich
in der Zeit und im Raum entwickelt hat.
Die Kammermusik ist eine Kunst, die sich
in der Zeit und im Raum entwickelt hat.
Die Kammermusik ist eine Kunst, die sich
in der Zeit und im Raum entwickelt hat.



1. April 1766. Herrn Trapp (aus Friedberg) habe Briefe mehr pro
 chinnung Senckenberg nicht gegeben, der mich zu Göttingen
 in der Pfalz im Weiburgischen etablirt ist ä. f. nützen
 Kraft ist. wann sonst alther in der Ostermesse
 fl 12. Cessat.

7. April 1766. Herrn Trapp präsent von d. älteste Junger Senckenberg zu Friedberg ankommen
 von der Familien Rethel in 4. März in Großmutter patulus meus
 Nachweichten von der Familie nicht!



10 fl. -

9. November 1765

S. Kauch B.

59

Schneiden Falcken laut Couto vor Einen neuen Volant
von bläulichem Tuch, bläulichen Casseguen Espargolletten
Maria aus d. spanisch Mantel R 9. 18 kr

dem Gesellschaft Trinkgeld

Vor Knöpfe dazu Knopfmacher Massen laut Couto 20.
R 6. 12

~~Herrn Frau Oentz.~~ vor Tuch dazu v. Collieren laut Couto.

i. zu Casseguen blaue Espargolletten 5 flanelle 40 24 kr

12. Sep. 1765. Frau Creutz Couto vor dem bläulich trüblichen Malia fl 22. 47
Dipnawrns Falchen Couto vor Arbeit daper 2. 42
Marsen Knopfmachers Couto vor Arbeit daper 2. 26

♂ 9 Juli 1771.

Leuchthaushaltungsbuch ⁶⁰

Da heute der Grundstein des Bürger-
Hospitals gelegt worden, bey Herrn
Martin 18 Couper, vor bisseit, vor
Macaron u. bettermannweicher 54kr
es folgen weiter die Trinkgelder, eodem

Zu haben bei:

Ludwig Dröll

42 Kaiserstrasse 42

FRANKFURT AM MAIN

Telephon 2452.

o

Eigene Fabrik und ==
= Reparaturwerkstätten.

Öffentliche Wiegestelle.

9 Nov 1765.

Abschreiben Falck mit Coulo vor einen neuen Polant von bläulichem Tuch
 bläulichem Casseguum & Espagnotelle Matia mit 8 Spinnkn 9. 18.
 vor Kröge dazu Droggenmacher Massau(?) Coulo fl. 6. 12
 Trau Centz vor Fay dazu 11 Coloufucker laut Coulo
 ist zu Casseguum & bläulich Espagnotelle fl. 140. 24



aus den Haushaltungsbüchern Leuckenberg der
Familie des Wapenmeisters Leuckenberg in Friedberg betreffend.

- 13 März 1749. Frau Dörbeck, köf'te 2 ungarische Krouten in der Feuchtaggasse
 allhier, die Wapen von Friedberg verweist zu Frau Drapp, von
 Frau Johann Heinrich Leuckenberg, ihr nach und nach 20 Pfennig und 12 Schilling fl 12. —
- 7 April 1750. Kauff 5 Ducatowen specie, zu des Bräters Reichthofen zu Wien von Frau
 Wapenmeister Leuckenberg zu Friedberg durch mich gekauft, dabei
 ist auch Kaufhaus per manus Dr. Drapp. pharmacopoli
 Friedberg aus allhier. fl 42. —
- 15 April 1751. Da der Frau Johann Heinrich Leuckenberg hiesige clepto gestohlen
 th. glück und ihm hin sein, seine schatten, v. nach übrig 1 tausend
 Kupfer von rafter 1/2 pfennig 1/2 pfennig, dabei Frau Drapp von Friedberg
 mich kaufte. p. vid. 1750. 7 April: fl 12. —
- 3 April 1752. Frau Drapp von Frau Wittib Leuckenberg sein zu dessen Forderung
 v. Reichthofen 2 mich kaufte. fl 12. —
- 24 April 1753. Frau Drapp von den Leuckenbergischen sein zu Friedberg. ut
 Soles quotannis. fl 12. —
- 22 April 1754. H. Drapp selbst als present vor den jungen Leuckenberg
 chirurgus zu Sachbücken vor mich ut Soles quotannis. fl 12. —
- 10 April 1755. H. Drapp selbst zum present vor d. jungen Leuckenberg chirurgus
 zu Sachbücken vor mich ut Soles quotannis fl 12. —
- 20 April 1756. Frau Drapp von Friedberg selbst zum present vor den
 jungen Leuckenberg chirurgus zu Sachbücken vor mich ut
 Soles quotannis. fl 12. —
- 6 April 1757. Frau Drapp von Friedberg present vor d. jungen Leuckenberg
 chirurgus, Wapenmeister sein, der mich für bey Weher in
 Condition ist, ut Soles quotannis in der Stenness. fl 12. —
- 28 März 1758. H. Drapp von Friedberg present vor d. jungen Leuckenberg
 chirurgus Wapenmeister sein, der mich zu Offenheim
 in Condition ist, ut Soles quotannis in der Offenheim fl 12. —
- 17 April 1759. H. Drapp von Friedberg present vor d. jungen Leuckenberg
 chirurgus, Wapenmeister sein: der mich vor dem Chirurgus
 behrens selbst mich ist, zu dem in Füssen zum Längst
 fuchst. Wapenmeister Löwenstahl ungarisch v. d. d. d.
 kaufte. p. vid. 1750. 17 April: fl 12. —

6 April 1900. Frau Drapp von Friedberg vor dem Weygen in der Stadt Leubach
Neben der Solen gestanden in der Ostermühl present. fl 12.-

24 März 1761. Johann Trapp von Chirurgus Leuchterberg et videri gratissimis
in der Offnungsp. fl. 12. —

16 April 1762 - Gort. Tripp pro clungo Leuchenberg et vidua mater paupero
ut solo quotannis in der Offenburg fl 12. -

4. April 1763. L. Frapp. Apoll zu Friedberg pro chirurgo Teuckenberg et vidua
matre paupere ut ordo quatuordecim in der Offenm. 12. —

24. April 1764. H. Trapp und d. Jüngere Leckebey ab solco quotannis in d.
Offenbar.

9 April 1765. *Le Thapp* van d. jinggen Chirirgum Heuckaubeq in gupfniſtan pñ
frickery, ut solo quolamvis in Perſtannup. Pl 12--

April 1766. Johann Trapp Sohn Diener und Prochirurgo Leuckneberg nicht
gepfunden, der nun zu Gellheim in der Pfarre im Kirchhofe zu
Grabt. ist u. f. seinen Tod ist, man mußte ihn
in der Offenburg Pl. 12. Cessat.